

»Ihr lieben Menschen, da sitze ich wieder in meinem lieben alten Nest, arbeite fleißig und denke vergangener und künftiger Zeiten, was wohl alles noch kommen und werden wird. Gut hat es mir, glaube ich, getan, die Dinge einmal von draußen zu betrachten und nicht immer von drinnen, ich meine unser Dörfchen mit seinem Drum und Dran.

Ich trete den Licht- und Schattenseiten meines jetzigen Lebens ein gut Teil bewußter jetzt gegenüber, innerlich und äußerlich. Und das ist ein Fortschritt.«

Kunstwerk Landschaft Lebensort



Kaleidoskop Worpswede
2018/2019

worpswede
die museen

Paula Becker nach einer Sommerreise durch die Schweiz in einem Brief an ihre Eltern,
10. September 1899. *Paula Modersohn-Becker in Briefen und Tagebüchern*.
Hg. von Günter Busch und Liselotte von Reinken, Frankfurt am Main 2007, S. 195

herausgegeben von

JÖRG VAN DEN BERG
BEATE C. ARNOLD
MATTHIAS JÄGER

Kunstwerk Landschaft Lebensort

—

Kaleidoskop Worpswede
2018/2019

»Was war, ist jetzt – ...«

Das Kunst- und Ausstellungsprojekt *Kaleidoskop Worpswede. Kunstwerk, Landschaft, Lebensort* wie dieses Buch verstehen sich als ein Versuch. Das Versuchsfeld ist das Dorf Worpswede mit seiner mehr als einhundert-jährigen Kunst- und Kulturgeschichte. Die zentralen Fragen waren die nach einer spezifischen Relevanz der Historie für unser Heute und die nach dem Verhältnis zwischen Kunst und Leben – deshalb der Titel: *Kunstwerk, Landschaft, Lebensort*.

Voraussetzungen hierfür sind ein achtsames wie präzises Hinsehen auf das Vorhandene und eine maximale Offenheit für mögliche Umwertungen. Dazu ist eine lustvolle und andauernde Bereitschaft erforderlich, das allzu Bekannte einer Neubetrachtung zu unterziehen, auch in dem Wissen darum, dass (nicht nur) Kunstwerke immer wieder unter den Bedingungen der jeweiligen Gegenwart ihrer Betrachter*innen neu gesehen werden müssen. Obwohl das Projekt den auch in diesem Buch nachspürbaren Umfang angenommen hat, stand im Zentrum immer das einzelne Kunstwerk. Unser Anspruch war es, jedes Werk so zu inszenieren, dass es seine volle Wirkmacht entfalten kann. Nur so können sich Konstellationen von Werken bilden, bei denen die Zwischenräume immer wichtiger werden – Zwischenräume verstanden als verbindliche Leerstellen und dialogische Öffnungen – deshalb der Titel: *Kaleidoskop Worpswede*.

Sie als Betrachter*innen waren und sind eingeladen, teilzuhaben und sich einzumischen. Nur so kann das von uns gewünschte Gespräch mit und über die Kunst sich entwickeln. *Kaleidoskop Worpswede* zählt auf Ihre Neugier. Die Kunstwerke, die Ausstellung und dieses Buch sind dabei Instrumente, die von ihnen gespielt werden möchten. Innerhalb der allein durch die Kunstwerke gesetzten Regeln geht es bei diesem Spiel um die Entwicklung einer größtmöglichen Freiheit. Im günstigsten Fall endet dieses Spiel nie, ist also im besten Sinne nachhaltig. Und es gibt bei diesem Spiel nur Gewinner. Das sollte doch Lust machen.







S.4/5 Tilo Schulz
im Flug, flüchtig (Partitur), Detail, 2018
Große Kunstschau, Rotunde

S.6/7 Werner Hannappel
aus der Serie *Teufelsmoor*, 2018

S.8/9 Rüdiger Lubricht
aus der Serie *Bilder eines Dorfes (heute) – Worpsswede 2018*

Ein Kunst- und Ausstellungsprojekt unter Mitwirkung von

ERFAN ABOUTALEBI	BIRTE HÖLSCHER	PATRCIK PRZEWLOKA
DENIZ ADEL	BERNHARD HOETGER	VIKTORIA REITER
ETEL ADNAN	HANS-DIRK HOTZEL	OTTILIE REYLAENDER
ANETTE ALT	CHRISTIAN JACOBS	ANIKA RIEBEN
BERND ALTENSTEIN	PAUL OLE JANNS	CLARA RILKE-WESTHOFF
DAVID AMBERG	EMELIE JOGSCHIES	JENS RISCH
RENATE BAHMANN	ESTHER MARIA JUNGO	WERNER ROHDE
JOACHIM BANDAUF	YEOSULME KANG	LUISA ROPELATO
HEIKE KATI BARATH	KIMSOOJA	JESSICA ORTHÍN ROTH
SIMON BAUER	IVO KIEFER	PEPE SÁNCHEZ-MOLERO
MATHIS VAN DEN BERG	PER KIRKEBY	ALBERT SCHIESTL-ARDING
WALTER BERTELSMANN	IVO KLAMMER	ANTJE SCHIFFERS
JUAN BLANCO	EDUARD KÖSTER	DENIS SCHILD
NICO BLEUTGE	ALFRED KOLLMAR	DAVID SCHNELL
MARIE BOCK	YOHAN DONGHYEON KOO	JOHANNES SCHOLZ
MANON DE BOER	HARTMUT KREIKENBAUM	MARILOU SCHULTZ
BEATRICE BORN	VANESSA KUCHARSKI	TILO SCHULZ
JOHANN GÜNTHER BORNE-MANN	KAI KUMANO	BENJAMIN SCHWANDER
ECKART BRANDT	MARIA LAI	MAX KARL SCHWARZ
JOSHUA BRAUN	LUAN LAMBERTY	VOLKER SCHWENNEN
HEINZ BRELOH	THOMAS LOCHER	ALINE SCHWÖRER
AMINA BROTZ	YAN LU	DAVID SEMPER
ELKE BURKERT	RÜDIGER LUBRICHT	RUDOLPH STICKELMANN
CAROLIN CALLIES	FAMILIE LÜTTJEN-WELLNER	JONAS SIEGEL
GWANGYOUNG CHUNG	FRITZ MACKENSEN	AXEL SOWA
LYDIA DAHER	ANTJE MAJEWSKI	JESSICA STOCKHOLDER
WILLY DAMMASCH	CARLOTTA MANSI	GEORG TAPPERT
SOPHIE DIEMANN	FRANK MASSON	IOKASTI THIVAIOU
DIETMAR DIESNER	LAETITIA MAZZOTTI	VALENTIN THURN
ELENA DORN	OTTO MEIER	ANA TORFS
ERNSTINA EITNER	LEBERECHT MIGGE	ANOUK TSCHANZ
PETER ELZE	MATHIAS VON MIRBACH	JAMES TURRELL
HANS AM ENDE	OTTO MODERSOHN	OTTO UBBELOHDE
HARUN FAROCKI	PAULA MODERSOHN-BECKER	CARL EMIL UPHOFF
LORENZ FISCHER	GIORGIO MORANDI	BRAM VAN VELDE
PAWEŁ FREISLER	ALINA MOULEN	GITTE VILLESEN
SMINA GAHLEN	LISA SINAN MROZINSKI	HEINRICH VOGELER
EVA GEORGIEVA	HARALD F. MÜLLER	MIEKE VOGELER
HARTMUT GERBER	LASSE MÜLLER	ANNA VOPARILOVA
CHRIS GHITULESCU	WALTER MÜLLER	DIETER WALLERT
KIM ALISON GREMINGER	CHRISTOPHER MULLER	SÖREN WEIGEL
JOHANN HABERLAH	OLAF NICOLAI	FREDERIK DE WIT
PETER HAIMERL	GABRIELA OBERKOFER	RUTH WITT
HAIRIHAN	RICHARD OELZE	ALINE WITSCHI
WERNER J. HANNAPPEL	JAKOB OFFERMANN	ANDREA WOLFENSBERGER
RICHARD HARTMANN	PAULA OLTMANN	KIM WORTELKAMP
TANJA HEHN	FRITZ OVERBECK	PALOMA ZACCHARIAS
MARY HEILMANN	HERMINE OVERBECK-ROHTE	ZHENG ZHANG
HELMUT HEINKEN	TINO PANSE	ZIQI ZHAO
KARL JAKOB HIRSCH	UDO PETERS	PIOTR ŻYCIENSKI
	HALEH REDJAIA	

Förderer

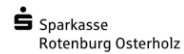
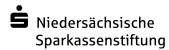
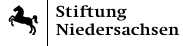
Dieses Projektbuch, das Ausstellungsprojekt *Resonanzen I+II* und die künstlerischen Arbeiten im Außenraum wurden ermöglicht durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Die Ausstellung *Kaleidoskop Worpswede* wurde gefördert durch:



Unsere Medienpartner:



12

Unsere Kulturpartner:

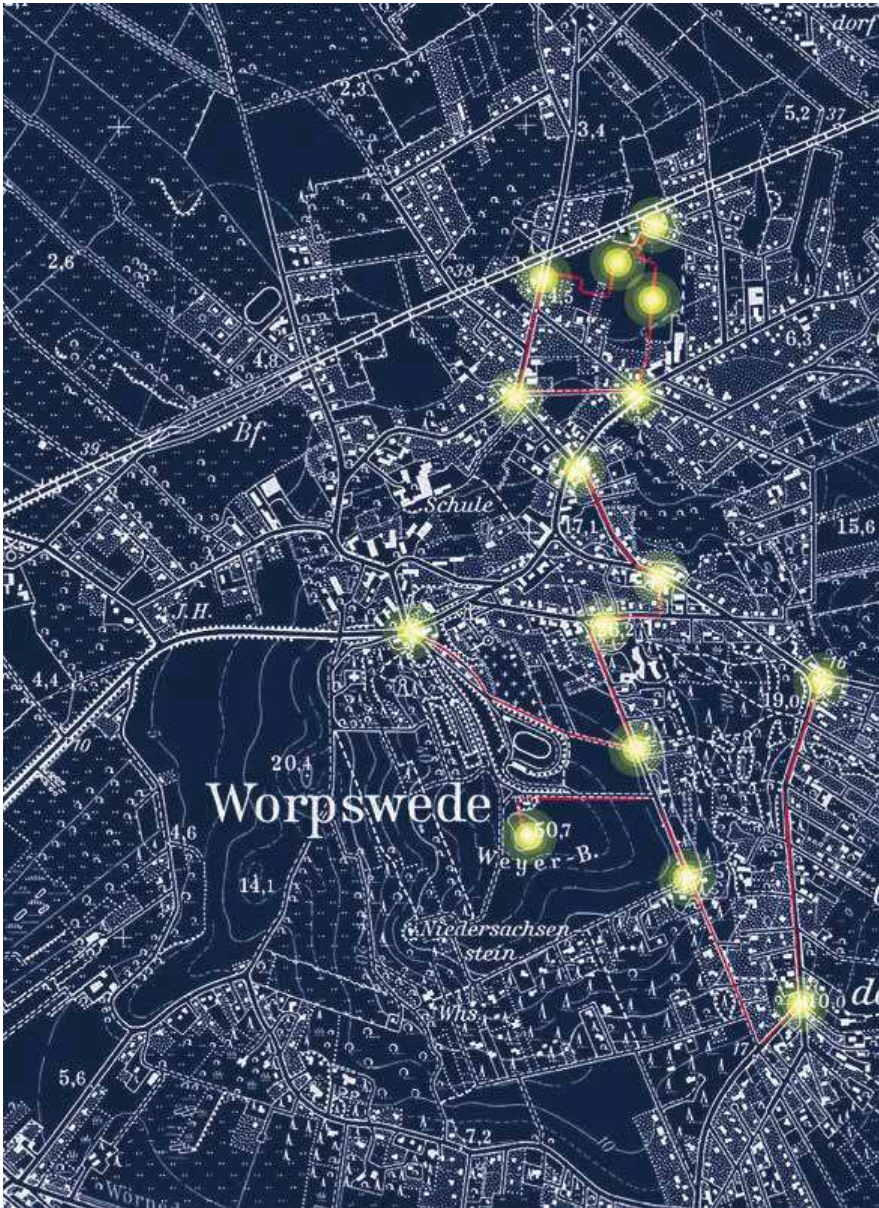


Leihgeber*innen

Wir danken herzlich den nachfolgend genannten wie den ungenannt bleiben wollenden Leihgeber*innen, ohne deren vertrauensvolle Unterstützung die Ausstellung *Kaleidoskop Worpswede* nicht hätte realisiert werden können:

AMTSGERICHT OSTERHOLZ-SCHARMBECK
 ARCHIVIO MARIA LAI, LANUSEI (SARDINIEN)
 BEZIRKSREGIERUNG LÜNEBURG
 BISCHOFF PROJECTS, FRANKFURT AM MAIN
 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
 ERBENGEMEINSCHAFT BRELOH
 FAMILIE LÜTJEN-WELLNER
 FREUNDE WORPSWEDES E.V.
 GALERIE EIGEN + ART LEIPZIG/BERLIN
 GALERIE SFEIR-SEMLER HAMBURG/BEIRUT
 GESA JÜRSS
 HARUN FAROCKI GBR
 HÄUSLER CONTEMPORARY MÜNCHEN/ZÜRICH
 HENGESBACH GALLERY, WUPPERTAL
 HOTEL BUCHENHOF, WORPSWEDE
 KEWENIG, BERLIN
 KREIKENBAUM/HEINEMANN, ARCHITEKTEN
 KULTURSTIFTUNG LANDKREIS OSTERHOLZ
 KUNSTSAMMLUNG DER SPARKASSE ROTENBURG OSTERHOLZ
 KUNSTSAMMLUNG STIFTUNG NANTESBUCH
 LAND NIEDERSACHSEN
 MUSEEN BÖTTCHERSTRASSE, PAULA MODERSOHN-BECKER MUSEUM, BREMEN
 NEUGERRIEMSCHEIDER, BERLIN
 OTTO-MODERSOHN-STIFTUNG, FISCHERHUDE
 OVERBECK-MUSEUM, BREMEN
 PAULA MODERSOHN-BECKER STIFTUNG, BREMEN
 PRIVATSAMMLUNG STEILMANN, ESSEN
 SAMMLUNG BÖHM, BERLIN
 SAMMLUNG FEDERKIEL, LUITPOLDBLOCK, MÜNCHEN
 SAMMLUNG LAMBRECHT-SCHADENBERG/RUBENSPREISTRÄGER DER STADT SIEGEN
 IM MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST
 SAMMLUNG WOLKENLOS, MÜNCHEN
 STAATLICHE MUSEEN ZU BERLIN, NEUE NATIONALGALERIE
 STÄDTISCHE GALERIE DELMENHORST
 STIFTUNG WORPSWEDE

13



Inhalt

Geleitwort MINISTER BJÖRN THÜMLER	16
Vorwort LANDRAT BERND LÜTTJEN UND BÜRGERMEISTER STEFAN SCHWENKE	18
Kunstwerk, Landschaft, Lebensort: #1 Herkünfte EIN GESPRÄCH ZWISCHEN BEATE C. ARNOLD, JÖRG VAN DEN BERG UND MATTHIAS JÄGER	24
[anders] schauen Große Kunstschau Worpswede	42
[anders] gestalten Barkenhoff	112
[anders] weben Haus im Schluh	154
[anders] leben Worpsweder Kunsthalle	180
Zwischenräume Kunstwerke im Lebensort Worpswede	192
Resonanzen I und II I: Worpsweder Kunsthalle/Haus im Schluh II: Barkenhoff/Große Kunstschau	228
Kunstwerk, Landschaft, Lebensort: #2 Zukünfte EIN GESPRÄCH ZWISCHEN BEATE C. ARNOLD, JÖRG VAN DEN BERG, MATTHIAS JÄGER UND VOLKER SCHWENNEN	248
Anhang Verzeichnis der ausgestellten Werke Dank Impressum	262

Geleitwort

—
BJÖRN THÜMLER
Niedersächsischer Minister für
Wissenschaft und Kultur
Schirmherr

Worpswede ist als das wohl bekannteste Künstlerdorf Deutschlands ein einzigartiges Beispiel dafür, wie Kunst und Kultur einen Ort prägen und ihm immer wieder neue Perspektiven geben können. Orte mit einer solchen historischen Tradition wie Worpswede stehen heute vor einer besonderen Verantwortung: Auf der einen Seite muss die kunst- und kulturhistorische Bedeutung bewahrt und herausgestellt werden, auf der anderen Seite darf jedoch der Anschluss an die Gegenwart nicht verpasst werden. Die Frage lautet also: Wie kann der Anschluss an das kulturelle Geschehen der Gegenwart gestaltet und innovatives Potential für die Zukunft geschöpft werden? Ich bin der Meinung: Dies kann nur durch eine zeitgemäße Vermittlung des historischen Erbes gelingen. Und nur durch den direkten Einbezug von zeitgenössischer Kunst und Kultur kann ein solcher Ort lebendig bleiben.

Das Ausstellungsprojekt *Kaleidoskop Worpswede* hat gezeigt, dass Kultur etwas bewirken kann, wenn sie die Kunst ernst nimmt, aktuelle Fragen aufgreift und sich ins gesellschaftliche Leben einmischt. Dabei wurde der bewährte Weg der Ausstellungskooperation weitergeführt. Eine konzentrierte Auseinandersetzung mit der Kunstgeschichte wurde gefördert. Darüber hinaus wurde mit dem Projekt aber auch ein neuer Weg für den Anschluss und die Weiterentwicklung im Bereich der zeitgenössischen Kunst in Worpswede beschritten, indem eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem gesamten Ort und seiner Kunstgeschichte gefördert, gewohnte Sichtweisen reflektiert und der Blick in Richtung Zukunft gelenkt wurde. Mit dem Projekt ist es gelungen, die großen Potentiale in Worpswede zusammenzuführen und mit innovativen, internationalen wie ebenso regionalen Positionen nachhaltig Impulse zu setzen.

Mein Dank gilt dem Worpsweder Museumsverbund, dem Projektleiter Matthias Jäger, dem künstlerischen Leiter des Projekts, Jörg van den Berg, allen beteiligten Museen und den Künstlerhäusern Worpswede sowie allen Förderern und Beteiligten dieses ambitionierten Erfolgsprojekts.

—
Das Ausstellungsprojekt *Kaleidoskop Worpswede* hat gezeigt, dass Kultur etwas bewirken kann, wenn sie die Kunst ernst nimmt, aktuelle Fragen aufgreift und sich ins gesellschaftliche Leben einmischt.



Die erste Apfelbaumpatenschaft.
Baumplantung mit Eckart Brandt,
Antje Majewski, Johannes Scholz
und Matthias Jäger

Vorwort

LANDRAT BERND LÜTTJEN
Vorsitzender
des Worpsweder Museumsverbunds

BÜRGERMEISTER STEFAN SCHWENKE
Stellvertretender Vorsitzender
des Worpsweder Museumsverbunds

Mit dem Ausstellungs- und Kunstprojekt *Kaleidoskop Worpswede* haben die Worpsweder Museen den mutigen Versuch unternommen, die Worpsweder Kunst und das Künstlerdorf für sich selbst neu zu entdecken und für die Bürger*innen und die Besucher*innen des Ortes auf überraschende Weise erfahrbar zu machen. »Wir erlebten Worpswede und seine Kunst ganz anders als wir sie kannten und erwartet hatten. Eine spannende, einfühlsame Zusammenstellung von Alt und Neu. Großartig!« Diese und viele weitere ähnliche Rückmeldungen der Ausstellungsbesucher*innen in den Gästebüchern belegen, dass dieser Versuch gelungen ist.

Bemerkenswert an diesem Projekt war, dass die Museen gerade im Jubiläumsjahr 2018 ihr Augenmerk weniger auf die Geschichte Worpswedes, als vielmehr auf die Gegenwart und mögliche Zukunftsperspektiven des Ortes gerichtet haben. Anders als bei solchen Jubiläen üblich, näherten die Museen sich zudem Worpswede nicht aus der Innensicht, sondern beauftragten einen profilierten, von außen kommenden Ausstellungsmacher mit der Künstlerischen Leitung des Projekts. Jörg van den Berg hat sich in dieser Rolle dem Ort und seiner Kunst mit großer Neugier und Sympathie, aber eben auch mit dem gewünschten kritischen Abstand und dem frischen, unverstellten Blick eines Außenstehenden genähert und – in intensiver Zusammenarbeit mit dem Worpsweder Museumsverbund und den Künstlerischen Leiterinnen der vier Museen – ein höchst anspruchsvolles und vielschichtiges Kunstereignis gestaltet.

In der Gegenüberstellung von ›Alten Worpswedern‹ seiner Wahl mit internationalen zeitgenössischen Positionen sowie eigens vor Ort für die Ausstellung geschaffenen Werken wurde die Worpsweder Kunst neu verortet. Gleichzeitig wurden die Fenster und Türen zur aktuellen Kunstszene weit geöffnet – ein frischer Wind wehte durch den Ort und seine Museen! Wie in einem Kaleidoskop verschoben sich ein ums andere Mal Blickwinkel und Perspektiven; immer wieder gab es etwas Neues und Überraschendes zu entdecken. Die Besucher*innen wurden zum bewussten und genauen Hinschauen und zum Nachdenken über das heutige Verhältnis von Kunst und Leben

Wie in einem Kaleidoskop verschoben sich ein ums andere Mal Blickwinkel und Perspektiven; immer wieder gab es etwas Neues und Überraschendes zu entdecken.

herausgefordert. Dass hierbei auch manche lieb-
gewordene Sehgewohnheit in Frage gestellt und
Widerspruch provoziert wurde, unterstreicht die
Ernsthaftigkeit, mit der
die Konzeption umgesetzt
wurde. Es zeigt, dass bei
diesem Projekt Ansprüche
nicht nur formuliert,
sondern auch eingelöst
wurden.

Dieses Buch ist kein Aus-
stellungskatalog, sondern
eine Dokumentation, die
abschließend zusammen-
fasst, was *Kaleidoskop*
Worpswede im Kern aus-
gemacht und an Erkennt-
nissen und Ergebnissen
erbracht hat. Auf diese

Weise bleiben die fruchtbaren Ansätze des Projekts
und die Fragen, die es aufgeworfen hat, für die
weitere Forschungs- und Ausstellungsarbeit der
Worpsweder Museen und die Worpsweder Orts-
entwicklung erhalten.

Wir möchten an dieser Stelle den vielen internen
und externen Beteiligten danken, die dieses
außergewöhnliche Ausstellungs- und Kunstereignis
mitgestaltet und mit ihrem engagierten Einsatz
zum Erfolg geführt haben:

Der Geschäftsführer des Worpsweder Museums-
verbunds, Matthias Jäger, hat das Projekt initiiert
und Jörg van den Berg sowie zahlreiche Förderer für
dessen Realisierung gewinnen können. Beate C.
Arnold, Berit Müller und Susanna Böhme-Netzel
prägten als Leiterinnen der einzelnen Museen den
Entstehungsprozess von *Kaleidoskop Worpswede*
und die Ausstellungen in ihren Häusern entschei-
dend mit. Gesa Jürß und Isabell-Christin Rückert
haben sich als Projektmanagerinnen des Museums-
verbunds um die vielen Details gekümmert, die für
das Zustandekommen einer Ausstellung unver-
zichtbar sind. Sie betreuten auch die Realisierung
der künstlerischen Interventionen im Außenraum
und bespielten die Sozialen Medien.

Auch für die vier Museumsteams stellte diese Aus-
stellung eine besondere Herausforderung dar,
denn sie sprengte in vielerlei Hinsicht den üblichen

Rahmen. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
der Museen sowie den zahlreichen externen
Partnern und Unterstützern danken wir für das
Engagement, mit dem
sie diese große Aufgabe
gemeistert haben.

Weiter geht unser Dank
an die zahlreichen Gäste,
die Jörg van den Berg
nach Worpswede einge-
laden hat. Sie haben
dem Projekt zusätzliches
Leben eingehaucht und
Kaleidoskop Worpswede
mit unvergesslichen
künstlerischen Akzenten
bereichert. Namentlich
zu nennen sind hier Tilo
Schulz, David Semper,

Gabriela Oberkofler, Antje Schiffers, Andrea
Wolfensberger, Antje Majewski und Heike Kati
Barath, die ihre ausstellungsbezogenen Arbeiten
vor Ort entwickelt und umgesetzt haben. Die drei
Letztgenannten haben – zusammen mit der Malerin
Christine Streuli – später auch mit ihren Hoch-
schulklassen für die *Resonanzen*-Ausstellungen in
Worpswede gearbeitet. Die Ausstellungssektion
in der Worpsweder Kunsthalle wurde in ihren
wesentlichen Teilen von Professor Axel Sowa und
seinen Studierenden der Theoretischen Architek-
tur an der Rheinisch-Westfälischen Technischen
Hochschule Aachen konzipiert und realisiert. Neben
den künstlerischen Arbeiten, die im Kontext von
Kaleidoskop Worpswede entstanden, bleiben viele
inspirierende Begegnungen, Diskussionen und
Dialoge mit unseren Gästen in bester Erinnerung.

Die Künstlerhäuser Worpswede stellten ihre Ateliers
zur Verfügung und schufen damit die Vorausset-
zung dafür, dass die Gäste in Worpswede wohnen
und arbeiten konnten. Ein herzlicher Dank geht
daher an den Vorstand der Künstlerhäuser Worp-
swede und die damalige Künstlerische Leiterin,
Katharina Groth, sowie an Birte Hölscher, die sich
vor Ort engagiert um alle Gäste kümmerte. Die
vielen Kooperationen mit unterschiedlichen
Akteuren in Worpswede waren insgesamt ein
wesentliches Element von *Kaleidoskop Worpswede*.
Der Stiftung Worpswede, dem NABU Worp-
swede, dem Imkerverein Teufelsmoor, der Galerie

Randlage, den Gästeführern Worpswede-Teufels-
moor, dem Worpsweder Gastgeberstammtisch
und den Kolleginnen und Kollegen der Worpsweder
Touristik- und Kulturmarketing GmbH sei an
dieser Stelle gedankt. Dank gebührt auch der
Worpsweder Gemeindeverwaltung. Ihre Offenheit
für das Projekt machte die künstlerischen Inter-
ventionen im Außenraum – vom *Cocobello-Haus*
bis zu den Apfelbaupflanzungen im öffentlichen
Raum – überhaupt erst möglich. Wir danken der
gesamten Gemeindeverwaltung und namentlich
Michael Rath und Peter Hanelt für ihre engagierte
Unterstützung.

Zahlreiche Förderer haben *Kaleidoskop Worpswede*
ideell und finanziell unterstützt. Besonderer
Dank gebührt in dieser Hinsicht der Stiftung
Niedersachsen. Sie hat die Konzeptionsphase des
Projekts exklusiv gefördert und damit ein Projekt
ermöglicht, das erst im Entstehen begriffen war –
ein großer Vertrauensvorschuss! Das Land Nieder-
sachsen, die Niedersächsische Sparkassenstiftung
und die Sparkasse Rotenburg Osterholz haben
die Ausstellung ebenso engagiert gefördert und
begleitet wie die Karin und Uwe Hollweg Stiftung,
die Waldemar Koch Stiftung, die Nord/LB
Kulturstiftung, die EWE Stiftung und der Land-
schaftsverband Stade. Eine großzügige Förderung
im Programm LandKULTUR des Bundesministe-
riums für Ernährung und Landwirtschaft, die
kurz vor Ausstellungsbeginn zugesagt wurde,
ermöglichte schließlich auch die Realisierung der
künstlerischen Aktionen im Außenraum und
die nachhaltige Weiterführung von *Kaleidoskop*
Worpswede im Jahr 2019. Auch die vorliegende
Dokumentation verdankt ihre Realisierung dieser
Förderung. NDR Kultur und die Marketing-
Abteilung des Weser-Kurier unterstützten als
Medienpartner die begleitende Kommunikation
zur Ausstellung.

Kaleidoskop Worpswede war im Ergebnis das Werk
vieler. Seine inhaltliche Substanz verdankt das
Ausstellungsprojekt jedoch seinem Künstlerischen
Leiter, Jörg van den Berg. Sein kuratorischer Blick
auf Worpswede und die von ihm gesetzten Impulse
haben den Ort und die Museen bereichert und
wirken weiter – auch über das Ausstellungsereignis
hinaus.

